

An die
Medien

Dortmund

20.07.06

PRESSEMITTEILUNG

Bündnis 90 / Die Grünen sehen sich nach der WR- Umfrage bestätigt: Eine große Mehrheit der Bürger wünscht sich den Erhalt des U- Turmes.

Wir haben allerdings bisher auch immer deutlich gemacht, dass angesichts der desolaten Haushaltssituation eine komplette Sanierung des U-Turmes als Museum nur mit Landesfördermittel möglich ist. Doch auch ein durch das Land und die EU mitfinanzierter Museumsumbau wird von Mehrheit der Dortmunder nicht unterstützt.

Fraktionssprecher Mario Krüger hierzu: „Unsere Fraktion hat schon vor langer Zeit andere Nutzungsvarianten (die Verlagerung Kinder- und Jugendtheater oder des Freizeitzentrums West z.B.) in Erwägung gezogen. Diese waren allerdings aufgrund der baulichen Voraussetzungen ungeeignet. Von CDU/FDP haben wir entsprechende Vorschläge vermisst. Wir haben stets betont, dass eine Nutzung des Turms nur stattfinden darf, wenn es sich hier um die Verlagerung von bereits vorhandenen Nutzungen handelt. Ein zusätzliches kostenintensives Leuchtturmprojekt kommt für uns nicht in Frage.“

Der Sanierungsstau und die notwendige Erweiterung des Museums würden einen Mitteleinsatz von rund 38 Millionen € erfordern. Hengstenberg und Co haben den Bürgern Sand in die Augen gestreut, wenn sie sich einerseits für entsprechende Ausgaben am Ostwallmuseum aussprechen und andererseits entsprechende Ausgaben zum U- Turm als abenteuerlich brandmarken.

Um den Kunstbeständen der Stadt Dortmund einen angemessenen Raum zu bieten, sind wir nach wie vor der Meinung, dass der U- Turm hierfür hervorragend geeignet ist. Der Architektenwettbewerb hat dies eindrucksvoll bestätigt.

Fraktionssprecher Mario Krüger: „Wir sind mit der SPD der Auffassung, dass es angesichts der unklaren Fördermittelsituation richtig ist, alle weiteren Pläne unter den Vorbehalt der Kofinanzierung zu stellen. Damit besteht auch die Chance mit den Bürgerinnen in einen intensiven Dialog zu treten und für eine museale Nutzung zu werben.“

Dazu gehört, den Turm zugänglich zu machen, Führungen anzubieten, Ausstellungen wie die „Reservate der Sehnsucht“ in den Turm zu holen und die Chancen einer neuen Nutzung gemeinsam auszuloten und die Faszination des Gebäudes erlebbar zu machen.

Die CDU drückt sich vor einer solchen Debatte. Der saloppe Hengstenberg Spruch „Spritzbeton und schicke Klinker“ macht deutlich, dass die CDU nichts für den U- Turm übrig hat. Das sehen viele Dortmunder anders, so zumindest die Umfrage.